

8. November 2007

**UNESCO-Übereinkommen zum Schutz und
zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen –**

**Das UNESCO-Übereinkommen mit Leben füllen
durch Bibliotheken
Eine Stellungnahme von Bibliothek & Information Deutschland BID**

Das UNESCO-Übereinkommen zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen ist am 20. Oktober 2005 von der UNESCO-Generalkonferenz verabschiedet worden. Deutschland hat das Übereinkommen am 12. März 2007 ratifiziert, es ist am 18. März 2007 in Kraft getreten.

Kern der Konvention ist die Anerkennung der Doppelnatur von Kulturgütern und –dienstleistungen sowohl als Handelsware als auch als Träger von Identität, Wertvorstellungen und Sinngehalten. Sie spricht den ratifizierenden Ländern das Recht zu (Artikel 5 und 6) und legt ihnen die Verpflichtung auf (insbesondere Artikel 7, Abs. 1), eine eigenständige Kulturpolitik und –förderung zu betreiben.

Die Bundesrepublik Deutschland hat sich durch die Anerkennung der Konvention verpflichtet, die unter „1. Ziele und leitende Grundsätze“ aufgeführten Prinzipien in ihrer Kulturpolitik einzuhalten. Die Erhaltung und Förderung der kulturellen Vielfalt wird durch das Übereinkommen zur genuinen Aufgabe des Staates und all seiner kulturellen Einrichtungen – auch Bibliotheken - werden.

Bibliotheken - ein Netz der Vielfalt

Die vielfältige und gut ausgebaute Bibliothekslandschaft in Deutschland erkennt die Kulturelle Vielfalt als Grundlage für eine kundenorientierte und somit erfolgreiche Arbeit an. Mehr als 9.000 öffentlich geförderte Bibliotheken stehen der Bevölkerung im gesamten Bundesgebiet zur Verfügung. Mehr als 2000 mit Fachpersonal hauptamtlich geleitete Stand- und Fahrbibliotheken erfüllen weitgehend die Grundversorgung der breiten Bevölkerung und werden durch ein Netz an Gemeindebüchereien in kommunaler oder konfessioneller Hand für die Nahversorgung ergänzt. Insgesamt 40 regionale Landes- oder Staatsbibliotheken, 80 Universitätsbibliotheken, ca. 200 Fachhochschulbibliotheken und zahlreiche wissenschaftliche Spezialbibliotheken unterstützen die kulturelle Vielfalt in Forschung und Lehre. Und auch in den circa 50 Parlaments-, Gerichts- und Behördenbibliotheken sowie der Deutschen Nationalbibliothek ist die kulturelle Vielfalt Programm.

Von Kinder-, Schul- und Musikbibliotheken, über Gefängnis- und Patientenbibliotheken in Krankenhäusern bis hin zu Universitätsbibliotheken und hoch spezialisierten Fachinformationszentren in Forschungseinrichtungen bietet diese funktionierende Infrastruktur ein engmaschiges Netz von Stützpunkten des lebenslangen Lernens für jedes Mitglied unserer Gesellschaft und seine speziellen Bedürfnisse.

Bibliotheken – kulturelle Einrichtungen für den Einzelnen in der Vielfalt

Bibliotheken gelingt es wie wohl keiner anderen kulturellen Einrichtung in Deutschland, sich unmittelbar, direkt und konkret an die gesamte Breite der Bevölkerung zu wenden und alle Bevölkerungsgruppen mit ihren unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Altersstufen und gesellschaftlichen Schichten zu erreichen. Dabei entwickeln sie auf den Bedarf des jeweiligen Umfelds genau abgestimmte Angebote.

Durch die Mitgliedschaft deutscher Bibliotheksverbände, Bibliotheken und Bibliothekaren in verschiedenen europäischen Fachgremien wie EBLIDA, LIBER, EUCLID wird der europäischen Vielfalt Rechnung getragen. Kontinuierlich werden Anregungen anderer Länder aufgenommen.

Die aktive Rolle zahlreicher deutscher Spezialisten im internationalen Fachverband IFLA und in weiteren internationalen Gremien sorgt dafür, die kulturelle Vielfalt der Welt auch den deutschen Bibliotheksnutzern nahe zu bringen und umgekehrt die eigene Kultur nach außen zu vermitteln.

Bibliotheken - Treffpunkt kultureller Ausdrucksformen

Bibliotheken in Deutschland sind Treffpunkte, Anlaufstellen, Orte der Begegnung für Menschen aller Nationen und vielfältiger kultureller Hintergründe. Hier finden sie den Raum, um sich auszutauschen, zu treffen, auf ‚neutralem Grund‘ mit einander in Kontakt zu treten. Der gleichberechtigte und freie Zugang aller Bürgerinnen und Bürger ist für Öffentliche Bibliotheken Grundsatz ihrer Arbeit.

Durch ihre Angebote und Veranstaltungen bieten Bibliotheken auf der Basis der eigenen Kultur eine Plattform für das Miteinander der Kulturen, auch für Minoritäten.

Kein Wunder, dass mehr als in jeder anderen Kultureinrichtung Bibliotheksnutzer insbesondere öffentlicher Bibliotheken die Zusammensetzung der Bevölkerung widerspiegeln.

Bibliotheken bieten Zugang zu Kulturen

Einen freien und gleichberechtigten Zugang „zu einem reichen und vielfältigen Spektrum kultureller Ausdrucksformen aus der ganzen Welt“, wie er in Artikel 2,7 der Konvention gefordert wird, garantieren Bibliotheken. Hier sind Bücher, audiovisuelle und digitale Medien, Informationen und Angebote zu finden, die Zugang bieten zu den verschiedenen Kulturen der Welt.

Bibliotheken sind Speicher des gesammelten Wissens. Sie bewahren das kulturelle Erbe eines Landes und auch von ethnischen Minderheiten in der ganzen Vielfalt und in allen Formen der Information (schriftlich, audio-visuell, digital), unabhängig von Zeit, Trends, von Bewertung und von politischen Einschätzungen.

Grundlage und Ausgangspunkt für das Verstehen anderer Kulturen ist die Kenntnis der eigenen Kultur. Ihr Schutz und ihre Bewahrung im gegenseitigen Miteinander der Kulturen ist eine besondere Aufgabe der Bibliotheken in Deutschland. Sie wird durch eine entsprechende Gesetzgebung unterstützt (Pflichtexemplarrecht zum Beispiel).

Bibliotheken sind anerkannte, oft auf dem Gebiet der interkulturellen Arbeit erfahrene und bedeutende Dienstleister im Bildungs- und Kultursektor. Sie entwickeln - der Nachfrage ihrer kulturell verschiedenen Nutzer gemäß - seit Jahren entsprechende Angebote und Medienbestände, die immer wieder an wechselnde Bedürfnisse der Nutzer angepasst werden. So wird Nachhaltigkeit garantiert.

Bibliotheken geben darüber hinaus durch die internationale Katalogvernetzung, durch Informationsportale etc. dem individuellen Nutzer universelle Zugriffsmöglichkeiten auf Informationsnachweise verschiedenster Kulturen der Welt. Mit dem Instrument der überregionalen und internationalen Fernleihe werden selbst Anfragen einzelner auf schwer erreichbare Quellen im globalen Informationsnetz beantwortet. Angebote der deutschen Bibliotheken werden in das Netz eingespeist und stehen ebenfalls weltweit zur Verfügung.

Ausgebildetes Personal in den Bibliotheken bietet eine qualifizierte Informationsvermittlung und Hilfestellungen zur Beschaffung von Informationsmitteln an.

Bibliotheken liefern die Grundlage für das Verständnis an kultureller Vielfalt

Die meisten Materialien und Informationen über Kulturen liegen in schriftlicher, oft in die deutsche Sprache übersetzter Form vor. Voraussetzung dafür, sie zu erschließen und zu verstehen ist die Lesefähigkeit – generell, die anderer Sprachen, jene anderer Zeichensysteme. Durch die Bereitstellung entsprechender Materialien, Hilfsmittel und Unterlagen und durch fachgerechte Vermittlung tragen Bibliotheken maßgeblich zur Leseförderung und Lesemotivation und somit zum Zugang zu anderen Kulturen bei.

Bibliotheken schützen die kulturelle Vielfalt

Dank der mediengerechten Aufbewahrung von Materialien in Bibliotheken und Archiven und dank der Betreuung durch ausgebildete Bibliotheksmitarbeiter ist es gelungen, eine Vielzahl an schriftlich festgehaltenen Kulturgütern über Jahrhunderte zu bewahren und sie somit heutzutage zum Verständnis der kulturellen Vielfalt und ihrer Entwicklung bereitzustellen. Aber auch zeitnahe kulturelle Ausdrucksformen werden bewahrt so beispielsweise, als neue Arbeitsfelder der Bibliotheken, Webseiten und Online-Kulturgüter.

Bibliotheken garantieren unabhängig von kommerziellen Interessen durch Digitalisierung der Quellen und durch Langzeitarchivierung einen währenden Schutz der Kulturen vor Vergessen und Verfall. Sie bieten die technische Infrastruktur und personelle Betreuung für digitale Lehrangebote.

Bibliotheken unterstützen Kulturschaffende

beim *"... schaffen, herstellen, verbreiten und beim Zugang zu kulturellen Ausdrucksformen..."* (nach Art. 7,1)–

Durch ihre Räumlichkeiten (Lesesäle, Arbeitsplätze, gute technische Ausstattung) bieten viele Bibliotheken den notwendigen räumlichen Rahmen für Kulturschaffende. Plattformen zur Veröffentlichung von Forschungsergebnissen sind über virtuelle Portale und konventionelle Publikationen gegeben. Da öffentlich finanzierte Bibliotheken nicht auf kommerziellen Erfolg ausgerichtet sind, bieten sie Freiraum und ein Forum für bekannte und unbekannte Autoren, für „Nischenliteraturen“. Sie liefern als neutraler Ort häufig die für Kulturschaffende notwendige ruhige Umgebung für Konzentration und Inspiration. Von Lesungen für die Kleinsten bis hin zu fachlich hoch spezialisierten und hochkarätigen Konferenzen und Diskussionsveranstaltungen bieten Bibliotheken eine Fülle von Veranstaltungen an. Sie fördern damit breite Kreativität und bieten aber auch ein Forum für den wissenschaftlichen Austausch unter Experten.

Bibliotheken unterstützen die Verbreitung, indem sie durch fachgerechte Katalogisierung und Aufbereitung mit Metadaten für eine gute Auffindbarkeit der Materialien sorgen. Sie helfen durch die Vermittlung von Informationskompetenz bei der wissenschaftlichen und privaten Beschäftigung mit anderen Kulturen. Bibliothekare sind fachlich qualifizierte Ansprechpartner für jedes Niveau.

Bibliotheken schaffen selbst Kultur

Durch Ihre internationalen Sammlungen, Sondersammlungen und vor allem durch das System der Sondersammelgebiete an etwa 20 wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland schaffen Bibliotheken selbst ein Stück an kultureller Vielfalt. Bibliotheken gehören der Wissenskultur unseres Landes an. Durch ihre Teilnahme an den Diskussionen zum "open access" und zur Gestaltung der Urheberrechte für digitale Medien bringen sie wichtige und neue Aspekte in das Kulturschaffen ein.

Bibliotheken sind in ständigem Prozess, das Verhältnis von Angeboten für Minoritäten, die in ihrem Einzugsgebiet leben, und für die Mehrheit der Bevölkerung an multikulturellen Angeboten und Angeboten der eigenen Kultur, der Leitkultur der Umgebung, zu reflektieren und in ihren Angeboten zu berücksichtigen.

Bibliotheken ‚sind‘ kulturelle Vielfalt

In ihrer Offenheit für alle und gleichzeitigen Zuwendung zu dem Einzelnen, in ihrer Vielzahl an verschiedenen Bibliothekstypen, in ihrer weiten, globalen Informationsarbeit und ihrem individuellen Service, in der Berücksichtigung aller Informationen und Achtung aller Benutzerpersönlichkeiten leben Bibliotheken gleichsam die kulturelle Vielfalt vor.

Bibliotheken in Deutschland bieten sich dem Vertragspartner des Übereinkommens über Schutz und Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen als Partner an, bei der Umsetzung der Konvention mitzuwirken. Sie fordern die Vertragsparteien auf, die hervorragenden Voraussetzungen, die Bibliotheken bei der Ausgestaltung der durch die Anerkennung der Konvention übernommenen Pflichten bieten, aufzugreifen und zu nutzen. Sie fordern die Vertragsparteien gleichzeitig dazu auf, die Bibliotheken in ihren bisherigen Angeboten und Möglichkeiten zu unterstützen und zu stärken.

Bibliothek & Information Deutschland BID

Bibliothek & Information Deutschland - BID ist der Dachverband der Institutionen- und Personalverbände des Bibliothekswesens, der Verbände des Informationswesens und zentraler Einrichtungen der Kulturförderung in Deutschland. BID vertritt deren Gesamtinteressen auf nationaler und europäischer Ebene sowie in internationalen Gremien. Ihr Ziel ist die Förderung und Weiterentwicklung von Dienstleistungen und Innovationen der Informationsversorgung durch Bibliotheken und Informationseinrichtungen als Garantie demokratischer Informations- und Wissensbildung.

Kontakt Bibliothek & Information Deutschland BID:

Barbara Lison, Sprecherin der BID, Tel.: (0421) 361 4046

Hella Klauser, Kompetenznetzwerk für Bibliotheken im dbv (030) 39 00 14 82

Geschäftsstelle der BID (bei der dbv-Geschäftsstelle):

Helmut Rösner (Geschäftsführer)

Straße des 17. Juni 114

10623 Berlin

bid@bideutschland.de <http://www.bideutschland.de/index2.html>,

<http://www.bibliotheksportal.de>